

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 48 (1941)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
 Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
 und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Küssnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880

Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof“, Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
 Insertionspreise: Per Millimeter-Zelle: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Die Versorgung mit Bekleidungsgegenständen. — Die Zusammenlegungen in der britischen Textilindustrie. — Ausführsteigerung der Baumwollindustrie Großbritanniens. — Verrechnungsabkommen Schweiz-Ungarn. — Italien: Ausführbeschränkung. — Kriegswirtschaftliche Maßnahmen der Schweiz. — Kleiderkarte. — Deutschland: Neue Numerierung von Kunstseide. — Frankreich: Die Lyoner Seidenindustrie im Existenzkampf. — Umsatz der Seidentrocknungsanstalt Lyon im Monat April 1941. — Benennung von Kunstfasern. — Kanada: Ausdehnung der Textilindustrie in Kanada. — Vereinigte Staaten von Nordamerika: Glasfaden für Krawattenstoffe. — Ersatzstoffe in der künftigen europäischen Textilwirtschaft. — Hopfenwolle. — Die Seidenzucht in Ungarn. — Welterzeugung an Kunstseide und Zellwolle im Jahre 1940. — Das Mustern in der Buntweberei (Schluß). — Neue Farbstoffe und Musterkarten. — Abschluß der Schweizer Jubiläums-Mustermesse 1941. — Firmen-Nachrichten. — Jubilar der Arbeit. — Ernst Schärer †. — Jakob Hunziker †. — Die Bedeutung der Alstoffsammlung für die Produktion. — Sprechsaal. — Literatur. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten V. e. S. Z. und A. d. S.: Exkursion; Monatszusammenkunft; Stellenvermittlungsdienst. — Inserate.

Vorbemerkung der Schriftleitung. An der diesjährigen Generalversammlung des „V. e. S. Zch. u. A. d. S.“ hat Herr J. Bollinger von der Sektion für Textilien des Kriegs-Industrie- und -Arbeitsamtes in Bern, einen kurzen Ueberblick über die Textilrationierung gegeben. Er stützte sich dabei auf Ausführungen, die der Chef der Abteilung Textilien, Herr Dr. A. Wiegner, in einem Referat am 28. II. 1941 an der Handelshochschule St. Gallen im Rahmen des von ihr veranstalteten Verwaltungskurses über „Mitwirkung von Bund, Kantonen und Gemeinden an der Landesversorgung“ ge-

halten hat. Die Eidgenössische Zentralstelle für Kriegswirtschaft hat uns in bereitwilliger Weise den ganzen Text des Vortrages von Herrn Dr. Wiegner zur Verfügung gestellt. Da auch in Fachkreisen mancherorts die großen Schwierigkeiten des ganzen Problems nicht bekannt sind, glauben wir in aufklärendem Sinne zu wirken, wenn wir die Ausführungen von Herrn Dr. Wiegner — an denen wir, weil seither etliche Aenderungen erfolgt sind, einige unbedeutende Kürzungen vorgenommen haben — unsern Lesern zur Kenntnis bringen.

* * *

Die Versorgung mit Bekleidungsgegenständen

Die Sicherstellung der Landesversorgung mit lebenswichtigen Gütern als Hauptaufgabe der Kriegswirtschaft verpflichtet die Sektionen der Kriegswirtschaftsämter, in erster Linie alles zu unternehmen, was einer Förderung der Zufuhren dienen kann. Genügen diese nicht mehr, um den laufenden Bedarf des Inlandmarktes und der Exportmöglichkeiten zu decken, so muß eine Bewirtschaftung des ganzen Sektors in Angriff genommen werden. Wir unterscheiden dabei:

1. eine Lenkung der Produktion mit dem Zweck, die vorhandenen Vorräte dort einzusetzen, wo sie kriegswirtschaftlich am notwendigsten sind,
2. eine Konsumbeschränkung,
3. eine Regelung der Ausfuhr.

Jede Beschränkung des Inlandkonsums und jede Beschränkung des Exportes hat einen Rückgang der Arbeitsmöglichkeiten zur Folge. Es wurde deshalb seit Beginn des Krieges, ja schon vorher, alles getan, um den Import und die Lagerhaltung in lebensnotwendigen Rohstoffen zu fördern.

Schon lange vor dem Kriege wurden die hauptsächlichsten Rohstoffhalter in der Textilindustrie, die Woll-, Baumwoll- und Leinen-Spinnereien, aufgefordert, Pflichtlagerverträge mit dem Eidg. Volkswirtschaftsdepartement einzugehen. Im Wesentlichen sahen diese Abmachungen vor, daß der Rohstoffhalter sich für einen dauernden, je nach dem betreffenden Rohstoff für sechs bis zehn Monate reichenden Vorrat verpflichten mußte. Dafür wurden ihm Kreditleistungen gewährt und die Uebernahme des Kriegsrisikos durch den Bund zugesichert. Diese vorsorglichen Maßnahmen brachten es dann mit sich, daß beispielsweise in unserem Sektor die Rohstoffversorgung zu Beginn des Krieges sehr befriedi-

gend war. Nachdem in normalen Zeiten die durchschnittlichen Rohstoffvorräte, je nach Saison, einen Drei- bis Fünfmonatsbedarf deckten, konnte durch diese Maßnahmen des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes die durchschnittliche Versorgung auf einen Sieben- bis Achtmonatsbedarf erhöht werden. Bis zum Eintritt Italiens in den Krieg gelang es dann, die vorhandenen Vorräte noch weiter zu erhöhen, trotzdem schon vom Frühling 1940 an immer größere Importschwierigkeiten entstanden.

Die verschiedenen Blockadestimmungen und der Seekrieg wirken sich hauptsächlich in einem rückläufigen Import überseeischer Produkte aus. Aus diesem Grunde sind die Zufuhren in Baumwolle, Wolle und Jute stärker zurückgegangen, als in den übrigen wichtigeren Spinnstoffen, die zur Hauptsache von kontinentalen Produzenten bezogen werden.

Nachdem die Einfuhr an Baumwolle seit Mitte letzten Jahres fast auf den Nullpunkt gesunken war, ist es glücklicherweise dem Schweizerischen Textil-Syndikat gelungen, ein beschränktes Quantum russische Baumwolle zu kaufen. Was die Qualität dieser russischen Baumwolle anbetrifft, so ist hervorzuheben, daß sie, entgegen anderslautenden Gerüchten, besser ausgefallen ist als die bei Kaufabschluß zur Verfügung gestellten Muster vermuten ließen. Die Versorgung auf dem Baumwollsektor hat sich durch diese Importe nur in bescheidenen Grenzen verbessert. Zurzeit stehen die zuständigen Instanzen wieder in Unterhandlung, um Verschiffungsmöglichkeiten von amerikanischer oder ägyptischer Baumwolle zu erreichen. Das Schweizerische Textil-Syndikat bemüht sich zudem um weitere Zufuhren aus Rußland. Die Schwierigkeiten sind aber sehr groß.